

Supermarkt abgeseignet

Stadtratsmehrheit stimmt für Laden am Stadtrand

EBERMANNSTADT – Im Eiltempo hat der Stadtrat die Weichen für den geplanten Edeka-Supermarkt auf dem Baugebiet „Frühgärten“ gestellt: Alle nötigen Beschlüsse sind in der jüngsten Sitzung mehrheitlich abgeseignet worden.

Eine Reihe von Bürgerinnen und Bürgern verfolgten die Sitzung des Stadtrates und hofften wohl auf eine lebhaftere Debatte vor allem über die geplante Ansiedlung des Vollsortimenters auf einer Wiese am Stadtrand. Sie wurden aber bitter enttäuscht: Diskutiert wurde weder über die zum Projekt eingegangenen Bedenken der Träger öffentlicher Belange und Bürger, noch über den abzusehnenden Auslegungsbeschluss des Bebauungsplanes oder über die „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)“.

Den Auftrag für dieses saP-Gutachten hat das Büro für ökologische Studien GdbR in Bayreuth Anfang Oktober 2011 von der Stadt Ebermannstadt erhalten, wie der Vorlage zu entnehmen ist. Am 4. Oktober sind vor Ort die Geländeerhebungen erfolgt und am 17. Oktober hat der Diplom-Biologe Helmut Schlumprecht bereits sein 33-seitiges Gutachten vorgelegt. Darin kommt er zum Schluss: „Die geplante Bebauung im Bebauungsplangebiet „Die Frühgärten“ führt nicht zu den Verbotstatbeständen des speziellen Artenschutzrechtes.“

Vor der Abstimmung der einzelnen Punkte sagte Bürgermeister Franz Josef Kraus „etwas Grundsätzliches“. Er erinnerte daran, dass es bis vor zwei Jahren einen Edeka-Supermarkt an der Milchhofstraße gegeben habe. Weil der Gebäudebesitzer nicht investieren wollte, sei der Laden dann geschlossen worden. Verhandlungen, an diesem Standort wieder einen Supermarkt anzusiedeln, seien gescheitert.

Daher gebe es nun die vorliegenden Pläne für einen Edeka-Markt im Bebauungsgebiet „Die Frühgärten“.

Das rund einen Hektar (10 000 Quadratmeter) große Grundstück werde die Stadt in Erbpacht an den Marktbetreiber vergeben. Dafür fließen 30 Jahre lang jährlich rund 60 000 Euro in die Stadtkasse. „Das stärkt die Finanzen der Stadt“, betonte der Bürgermeister. Edeka werde selbst den Markt bauen, dessen Verkaufsfläche bei 1550 Quadratmeter liege werde.

Weiter führte Kraus aus, dass das bereits genannte Landschaftsgutachten bestätige, dass es auf dem Gelände keine Tiere oder Pflanzen gebe, die den Bau des Supermarktes ausschließen. Nur ein Standort einer seltenen Büschelnelke sei entdeckt worden, die Pflanze werde nun aber an einem anderen Platz ausgesamt. Am Ende stellte der Bürgermeister fest: „Weitere Bauhindernisse bestehen nicht.“

„Wirklich notwendig?“

Lediglich Ludwig Brütting, FW/BB-Stadtrat, meldete sich zu Wort: Wie schon in der Sitzung des Bauausschusses zuvor wendete er sich gegen die Pläne für den Supermarkt. „Ist er wirklich notwendig?“, fragte er in die Runde. Er befürchte große Nachteile für die Läden in der Innenstadt. Zudem glaube er, dass durchaus naturschutzrechtliche Belange betroffen seien. Auch die jährlichen Einnahmen von 60 000 Euro seien aus seiner Sicht kein Argument für das Bau-Projekt.

Mit Ludwig Brütting stimmten letztlich sein Fraktionskollege Stefan Minderlein und WGO-Stadtrat Ludwig Walter dagegen, die Einwendungen der Träger öffentlicher Belange und Bürger zurückzuweisen. Sie und Wilhelm Kraupner (SPD) votierten gegen den Auslegungsbeschluss. Gegen den Beschluss zur „Baufeldfreimachung“ votierte neben diesen vier Räten auch noch FW-Stadtrat Thorsten Götz. Damit hat die Stadtratsmehrheit aus planerischer Sicht den Weg frei gemacht für den Neubau des Vollsortimentsmarktes. MARIA DÄUMLER